



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Pridie Nonas Aprilis. Der IV. Tag im Aprill.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

wenhet die Kirch von dem Eöllnischen Beyhe-Bischoff / welcher den Jahrtag auff den Montag des Osterfests verlegt hat.

In Portugall die selige Jungfrau Giomaria, Convers-Schwester und Klosterfrau/welche mit verachten Welt freuden/dem Joch Christi den Hals un-
dertworffen / und in dem Lorvanier-er Kloster das Ordens Kleyd mit dem Bey-
hel angenommen hat: allwo nach deme sie den Leib mit vielen Faßten/Schlägen/
härin Kleyd/und wachen gezähmt und gebrochen / hat sie die reinste Seel zu den
Himmeln gesand. In deren Abscheid ist der Engel Zusammensinnung gehört
worden/und ist das Lobgesang selbst / Dich loben wir/Gott/in den Ohren
der anwesenden Klosterfrauen/zum Zeichen ihrer Seeligkeit/erklungen; Est ist
auch ein Glanz / gleich der Sonnen/von dem Orth ihrer Entschlaffung / die
Strahlen bis zum Himmel aufstreckend/ gesehen worden. Aus welcher Ursach
verbleibt die Giomaria in dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

In Brabant der selige Hermannus Convers-Bruder zu Werler/welchem
der Armen Sorg und Dienst anbefohlen/ist denselben mit verwunderlicher De-
muth zuhülff kommen / und voller guten Werck/und Göttlichem Liecht erleucht/
ist seines äignen Heyls versichert gemacht / ohne Durchgang des Jeggens zum
Hümel/von den Engeln/nach dem Todt/getragen worden/vor zeiten/da er lebte/
der Verehrung der seligen Jungfrauen ergeben/ und wird gedacht in der Weles-
nische Chronick/und ist in dem menologio Henricus auff diesen Tag angezeichnet.

Vita ejus
conscripta
à Bernar-
do de Brit-
to Lusita-
nico idio-
mate tom
1. chroni-
corum lib
6. cap. 34

Chronic
Villarij,

PRIDIE NONAS APRILIS.

Der IV. Tag im Aprill.

In Burgund/der Burg Fontan, nicht fern von der Statt Divion, die
Beysetzung der seligen Aleydis oder Aleix, des heiligen Vatters Bernar-
di Mutter/welche von edlem Stamm gebohrn/ und an Tesselinum einen
Edelmann/ in der Mannbarkeit/verheyraht/ hat also gottsförchtig und heilig
im Ehestand gelebt daß sie die Kinder/welche diese auß demselben ihrem Eheher-
ren empfangen/ nicht dem Mann sowohl und der Welt/ als auch Gott und dem
Himmel gebohrn hat. Dan so bald sie diese dem Vatter gebohrn / opfferte solche
mit äignen Händen Gott auff/ und zwar nicht vergebens/dan dieselbe also in der
Gottesforcht/von der Mutter / ernehrt und erzogen/und in der Jugend an rauhe
Speisen gewöhnt/ seynd nachmahls der Cistercianer Wüsten Einwohner wor-
den / und seynd so viel heilig gewesen / als viel der Brüder und Kinder wa-
ren. Es ist aber Aleix nicht allein den jhrigen / sondern auch andern Fremb-
den und Bedürftigen nützlich gewesen / dan voller Lieb / besuchte sie offter-
mahls die Häuser der Krancken; die Zahl der Armen durch die Statt und be-
nachbarte Statt ersuchte Sie fleißig / wie im gleichen auch von den
Kran-

Vita S.
Bernardi
cap. 1.

Krancken/damit sie ihnen zu Hülff käme / und von ihren Gütern/ was zu dem Leben und Arzney nothwendig war/ hergebe. Was mehr ist / vor die Lahme und Schwache truge sie die größte Sorg; und gebraucht sich zu diesen Wercken der Lieb weder Knecht/Diener/ noch Mägd/ sonder durch sich selbst ginge sie hin zu deren Häusern / theilte auß nachdeme jederman Noth war / und wandlete durch die Spitäls/ und daselbsten den Krancken dienend / übte schlechte Werck/ Sie reichte die Speiß dar/die Becher und Trinck-schalen zog sie durchs Wasfer/ und mehr der gleichen Diensten/ welche den Mägden und Dienerinnen zusehnden/ thäte dieselbe. Sie war auch ein gottsförchtige Verehrerin des heiligen Ambrosii, alle Jahr in desselben heiligen Festtag pflegte sie alle Geistliche/die in den benachbahrten Orth en zu finden waren/zuberuffen/welche sie dann / diesen Tag/ zu Ehren des Heiligen Bischoffs / nach den heiligen ämptern/mit Speiß und Tranck erquickte. Als aber Gott diese treu Aleydis wieder belohnen wolte/ hat er dieselbe zu sich/auff den/diesem heiligen Lehrer geheiligten Tag/ beruffen wollen. Welches dann ihr auß Gott kund gethan worden ; und also ihres Tods zuvor weiß/und zusterben nuhn bereit/nach zusammen beruffenen Geistlichen/durch ihre Erstgebohrnen Sohn Guidonem, und mit den heiligen Kirchen Sacramenten bewahrt/ under den Psalmen und Gebett derselben Geistlichen / da sie diese Wort der Litaney aussprache: Durch dein Creutz und leiden / erlöse sie / O Herz! Hat sie mit einem sehr heiligen End ihr Leben beschlossen. Ihr Leib ist nach Divioa gebracht/und erslich in der Kirchen des heiligen Benigsi. von den Benedictiner Mönchen/wie sie bey Leben geordnet hat/begraben worden: Und endlich von hinnen/nach Claravall getragen/under einer ehrlichen Begräbnuß bey denen Söhnen und ihrem Ehe-Herrn Theffelino beygesetzt worden.

Zu Meyland/in der Haupt-Kirchen des heiligen Ambrosii, dieser Stat Bischoffs/vorzeiten den Cistercienser Mönchen übergeben und erlaubt/das Fest des selben trefflichen Lehrers/das mit allen Ehren soll gehalten werden.

Sequinus
in Cata-
logo SS.
Ordinis.

In Hispania der seelige Gunzelinus Abbt zu Mererola, welcher vorzeiten / von einer schwerer Kranckheit durch das Gebett und Verdiensten des heiligen Vaters Bernardi, geheilet und gesund gemacht / hat nach angenommenen Ordens Kleid mit so großer Tugend/theils Gedult des Gemüths / theils auch Reinigkeit des Lebens / geglanket / das er auß dem sterblichen Leben / durch ein glückselige Hinfahrt hinweg genommen verdienet hat nach dem Tode / diesem Verfolg der Ordens Heiligen / und Register der Seeligen selben Ordens/auff heutigen Tag / bey dem Henrique angeschrieben zu werden.